

Marthía

für Violoncello und Qanun. – Verlag Neue Musik. – UA Alexandria 2010; 4'30

In “Marthía” [Arab.: Klagegesang] kommt Trauer zum Ausdruck – Trauer über die sinnlosen Menschenopfer, die der 2. Weltkrieg forderte, Trauer aber auch über den Tod von Käthe Renner, der Schwester meiner Mutter, die 1959 anlässlich der Einweihung der Gedenkstätte El-Alamein ums Leben kam. El Alamein ist ein Symbol für den Endpunkt kriegerischer Auseinandersetzungen. Hier wurde Rommel auf seinem Vormarsch in Richtung Palästina von den britischen Soldaten gestoppt. Hier wurde die Sinnlosigkeit des Krieges offenkundig. Das Coverfoto auf der Notenausgabe zeigt die öde Landschaft, wo Tausende zu Tode gekommen waren – deutsche, italienische und britische Soldaten, die von ihren Befehlshabern in den Stellungskrieg gezwungen worden waren. Der getragene Gesang des Violoncello wird von den zarten Klängen der orientalische Zither *Qanun* begleitet, deren Intonation der arabischen *Maqam*-theorie angenähert ist. Die Skala wurde auf der Grundlage von Berechnungen reiner Intervalle (Große Terzen, Quarten und Quinten) über dem Zentralton A ermittelt.

